Moringen, den Bürgern dieselbe Bitte stellend. Diese waren klüger als die Dörfler und gingen auf seinen Vorschlag ein. So zog denn der Ahlsburger nach Moringen. Aber schon nach dreitägiger Pflege starb der Gebrechliche. Da fiel der schöne, große Wald der Stadt Moringen zu, und die Fredelsloher hatten das Nachsehen und die bittere Reue." Der Ahlsburger Wald ist sehr wildreich; zu hannoverscher Zeit sind Rotwildtrupps von 20—40 Stück beobachtet worden.

Nach kurzem Laufe durch lauschigen Buchenwald tritt die Bölle plätschernd in den Wiesengrund, wo ihr Wasser eine zweifache Verstärkung erfährt, einmal durch die Lutter, ein aus dem Dorfe Lutterbeck kommendes, rechts einmündendes Flüßchen, und zum andern durch ein gleichfalls dem Stadtwalde entströmendes namenloses Wässerlein, dessen Quelle oberhalb der sogenannten Ducksteine hervorbricht. Welch schönes Plätzchen hier bei der Ducksteinquelle! Stundenlang möchte man die behagliche Ruhe und stille Glückseligkeit genießen. Zahlreiche, vom Solling-Zweigverein Moringen aufgestellte Ruhebänke und Tische laden selbst größere Gesellschaften zu erquickender Rast ein. Gegen unerwartete Unwetterausbrüche bietet eine schön und drollig ausgestattete Hütte Schutz. Auf verschiedenen Tafeln wird um Schutz und Schonung dieses Unterschlupfes gebeten.

Am Eingang der Hütte steht folgender Spruch:

„Für reich und arm, für alle
Wir bauten diese Schutzeshalle.
Sie bietet Wind und Wetter Trutz;
Drum nehmt auch alle sie in Schutz." (Sollingverein.)

Auf einer andern Tafel steht:

„Wer Glas, Papier und alte Tuten
Und alles, was man sonst nicht braucht,
Hier von sich wirft, wird fünf Minuten
Ins kalte Wasser eingetaucht."

In der Schutzhütte selbst lesen wir:

„Laßt das Beschreiben und Zerschneiden!
Merkt: Narrenhände
Beschmieren Tisch und Wände!"

Der Bergesabhang weist mächtige Kalktuffblöcke auf, die „Ducksteine" genannt werden, und über welche man das Wasser, um hübsche Kaskaden und Bassins zu bilden, geleitet hat. Der Besuch des Duckstein-Wasserfalles steigert sich alljährlich. Künstler wie Naturfreunde haben sich lobend über diese Anlage ausgesprochen. Nun klitscht und klatscht, spült und spielt das Wasser dort Tag und Nacht, nun koset und küßt es der schwarzen Gesteine Wangen, sie wohl blank, aber niemals hellfarbig leckend.

„Waldesbächleins leichter Fall glänzt so rein uns wie Kristall,
Und sein murmelnder Gesang ladet uns zu frischem Trank."